

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 29. August 1823. Ulrich v. Hutten auf der Insel Usnau ...
1870. Mac Mahon wird über die Waag gedrängt.
30. 1870. Siegreiches Gefecht bei Beaumont.
31. 1864. Ferd. Kassele in Genf ?
1870. Siegreiche Schlacht bei Metz (Nothville). Bazaine's Niederlage.
1877. Alle Vastanpässe wieder von den Russen besetzt.
1. Septbr. 1870. Siegreiche Schlacht bei Sedan.
2. 1870. Kapitulation von Sedan. - Napoleons III. Gefangenname.
1873. Enthüllung des Sieges-Denkmal in Berlin.
3. 1868. Oliver Cromwell ?
1866. Royalistische Erhebung in Neuschädel.
1877. Louis Adolphe Thiers ?
4. 1870. Proklamirung der Republik in Frankreich. - Abjegung Napoleons. - Kaiserin Eugenie flüchtet nach Belgien.

Pflanz Obstbäume! Gründet Obstbauvereine!

Der Mensch werden alljährlich mehr als der Erde, des Grundes und Bodens aber nicht. Was bleibt da ihren Besohnern übrig, als den vorhandenen immer gründerlicher auszunutzen? Dessen befehligen sich denn auch alle hochgebildeten Nationen, treiben die Land- und Gartenwirtschaft immer fruchtbarer und machen sie dadurch erzieher (intensiv) Wirtschaft, trodnen Simps aus und machen wüste Strichen urbar. Weiber kann diese wichtige Thätigkeit, welcher Millionen von Menschen ihre Existenz verdanken, auch ausarten, in ihre Gegenheil umschlagen, ganzen Generationen das Leben erschweren, gefährden, vernichten. Werden, wie es in den alten Kulturländern längst geschehen ist, zu viele Wälder ausgerodet und dadurch der Naturhaushalt gestört, so werden weite Gebiete durch Mangel an Bewässerung oder Ueberbewässerung, das Klima und die Bevölkerung verderben. Nicht das traurige Thema der Waldverwüstung (!) soll aber hier abgehandelt werden, - in den meisten Theilen Deutschlands ist das Unheil erkannt und man sucht durch Aufforstung alle Sünden wieder gut zu machen, so viel Mühe und Geduld es auch kostet - sondern unser Blick soll auf die erfreuliche Thatsache fallen, daß neuerdings weichtens besser als ehedem der Segen der Obstgärtung begriffen und ihre Einführung bald da bald dort vorbereitet wird.

Die erste dieser Vorbereitungen ist: unter den Dorf- und Vorortgegenden die Erkenntnis von der Ergiebigkeit des Obstbaues auszubreiten, ihre Vorurtheile, ihre Schwierigkeit zu bekämpfen, damit gemeinsam gehandelt werden kann. Nur auf diesem Wege ist es zu erreichen, der Einzelne vermag wenig. Daß so viele Dörfernungen allenthalben vergeblich blieben, hat der Sache sehr geschadet. Ortsvorstände, Gemeinderäthe, Vereinsmitglieder oder Volksversammlungen können darum zum Ausschwanze ihres Bezirkes wesentlich beitragen, wenn sie durch mündliche und gedruckte Mittheilungen in populärer, eindringlicher Fassung alles Obstsichtige (vom viel weiter ausgeführt und tiefer begründet, als ein Zeitungsaufsatz es vermag), der Landbevölkerung zu Gemüthe führen.

Wie gewisse Thiere in Herden oder Schwärmen zu leben veranlagt sind, so ist es auch im Pflanzenreiche. Gleich vielen Waldbäumen, die in der Vereinigung milder gedeihen, lieben auch Obstbäume die Geselligkeit und bedürfen ihrer. Einzelne Obstbäume oder auch Pflanzungen sind gegen ihre vertheilbarartigen Feinde\* nur unter unerschöpflichen Kosten und Opfern zu verteidigen. Entsprachen der Schutz und wirksame Pflege kann dem Obst erst angehen, wenn es in besserer Umgebung gebaut und nach vereinbarten Grundregeln behandelt wird. Der eine Züchter kann z. B. nach so nachdrücklich den Krieg gegen Raupen führen, thun seine Nachbarn nicht beschließen, so wird sein Eigentum doch verheert. In der Zeit der Fruchtzeit sind ferner ansgedehnte Pflanzungen durch abwechselnde Bewässerung leichter gegen Verwundungen zu wahren, als kleine Partzellen. Steht nur wenig Obst in einem Bezirke, so werden die Bezirker der Einwohnerschaft, zumal der jugendlichen, so heftig gereizt, daß listige Diebereien kaum abzuwenden sind. Haben jedoch die meisten Feld- und Gartenbesitzer eigenes Obst, so mindert sich die Versuchung und trotzdem etwa vorkommende Entwendungen vertreiben sich mehr und werden kaum empfunden, auch unthätigliche und kostbare Beschädigungen durch Unbuhndeln nehmen ab.

Vertheilten wir solche nicht zu hart, versehen wir uns lieber in die Seelen ganz armer Kinder, die fort und fort zu machen und entbehren müssen, was sie so lockend vor Augen, im Handbereich sehen! Gedanten wir der eigenen Jugend! Vor Allen thun wir dafür, daß eine Speise, die, im seltener Fall, gleichzeitig gesund und vorkostenlos ist, wohlfeiler werde, damit auch den armen Klassen ihr Antheil daran nicht vorenthalten bleibe, ihre Wohlgefühle nicht überreizt und der Stachel der „Ehrerbietigkeit“ nicht

schon frühzeitig ihnen ins Gemüth gedrückt werde! - Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, läßt sich behaupten, daß Obstgärtung der Kindererziehung dient, daß sie die leibliche und die moralische Gesundheit unseres Nachwuchses fördert. Schon mancher Junge hat in die Anfangsgründe des Diebstahlsverweises auf nachbarlichen Bäumen und Feldern erlernt.

Aus allen diesen Motiven thut kräftiges, gemeinsames Handeln noch. Wird von ganzen Gemeinden richtig und mit Nachdruck angegriffen, so kann sich daraus für günstig gelegene Bezirke eine dauernde Quelle des Wohlstandes eröffnen, wie sie sich so oft schon bewährt hat. Was nicht frucht konjunktur wird, dient als Dürr-, Bad-, Trockenobst, Wurz, Kraut (Dilligong, Gelse), Wollt u. und so mancher werthlose Stück Land gelangt zu gutem Ertrage. Wo sonst nichts wächst, gedeiht oft noch Beerenobst. In vollstehenden Bäumen über unfern Gegenstand fehlt es nicht. Genannt sei hier nur: Selbsterreichliche Musterfarmen für Landgemeinden von Dr. E. Schaab. Ein Schriftchen von nur wenigen Seiten, aber wohl geeignet, eine erste Anregung zu geben, ist: der Obstgärtung von Ferd. Stamm, aus der Sammlung des Prager Vereins für gemeinnützige Vorträge. Verdient um die deutsche Obstkultur machten sich u. A. Oberdieck, Engelbrecht, Lucas. Die erste Einführung der Obstgärtung in Mitteleuropa verdanken wir keinem Geringeren als Karl dem Großen und ihre Erhaltung in früheren drangvollen Zeiten fast allein den Klöstern. Im 17. Jahrhundert wurde der Obstbau hauptsächlich in Sachsen, Böhmen, Schwaben und Franken betrieben. Von hervorragenden pomologischen Instituten und großen Baumschulen seien hier die in Reutlingen, Hohenheim, Potsdam, Kassel, Braunschweig und Weihenstephan genannt.

Land- und Hauswirtschaft.

Viele Gärtner empfehlen es als ein unerlässliches Erforderniß zu gutem Gedeihen, die Pflanze in vollständigen Dunkel anzupflanzen; wir können uns jedoch nach längeren Beobachtungen und Erfahrungen dieser Ansicht nicht anschließen. Die Hauptzeiten der Pflanze im Walde liefern uns den besten Beweis, daß totale Finsterniß und Abbruch der Luft keineswegs dazu notwendig sind. Partielle Dunkelheit ist zum Keimen der Pflanze hinreichend, und bei einiger Sorgfalt wird letztere im Freien von Eintritt des milderen Frühlinges weiter bis in den Herbst hinein fruchtbar sein; soll sie jedoch auch im Winter einen guten Ertrag liefern, dann muß sie allerdings in einem geschlossenen und gegen die Kälte geschützten Raum gepflanzt werden. Zur Anlage eines Pflanzbeetes ist vor allen Dingen eine hinreichende Menge guten Düngers notwendig, d. h. soviel, daß man damit das Beet wenigstens einen Fuß dick aufschichten kann; Pferde- oder Kuhdung ist hierzu sehr geeignet. Man lagert diesen vorher in einem vor Regen geschützten Ort, und schaufelt ihn alle zwei bis drei Tage gehörig um; nach zehn bis fünfzehn Tagen mischt man ihn mit thoniger Erde gut durch. Diese wird zu dem Zwecke vorher duragesiebt oder am Boden ausgebreitet und mittelst eines dicken Rechen von allen Steinen und groben Beimischungen gereinigt, worauf man je eine Schaufel Erde mit sechs Schaufeln Dünger tüchtig durcharbeitet. Hat man etwa auch Dünger aus dem Hühnerstalle zur Verfügung, so füge man ihn dazu; die Qualität des Bodens wird dadurch um so besser; je der Hühnermist ist speziell für den in Rede stehenden Zweck so außerordentlich geeignet, daß man ihn, da so die vorhandene Menge für die im Kleinen betriebene Kultur eben ausreicht, vor dem Pferde- oder Kuhdung geben sollte. In jedem Falle können zwei Theile Dünger mit einem Theile gestiefter Thonerde vermischt werden. Ist nun das Material vorbereitet, so wird es an Ort und Stelle aufgeschichtet, festgetreten und mit der Rückfläche der Schaufel oder des Spatens plattgeschlagen, so daß ein mindestens einen Fuß tiefes Beet entsteht. Um sicher zu gehen, ist es gut, in der Mitte des Beetes mit einem spitzen Stoch ein Loch bis an den Grund zu bohren und in dieses einen Thermometer zu senken, um sich von der Bodenwärme zu überzeugen; ist diese nicht unter 75 und nicht über 80 Grad Fahrenheit, dann ist das die günstigste Temperatur für die Pflanzung. Die Samenbrut muß frisch und feuchtig sein und ist es deshalb für Vene, die noch keine Kenntnis der Sache haben, doppelt gut, dieses wichtige Material aus einer wohlrenommirten Samenhandlung oder von einem vollen Handelsgärtner zu beziehen.

Das Aussehen geschieht in der Weise, daß man von vier zu vier Zoll mit einem spitzen Pflock etwa zwei Zoll tiefe Löcher fricht und in jedes ein Stück der Samenbrut von der Größe einer Wallnuß legt. Das Beet wird hierauf mit einer zwei Zoll dicken Schicht gestiebten Thonbodens beworfen und abermals glattgeschlagen und geebnet, und zum Schluß mit einer mehrere Zoll hohen Lage klaren Stroh oder Heus bedeckt. Das mehr oder weniger rasche Aufgehen der Pflanze hängt sehr stark von der Beschaffenheit der Atmosphäre ab, doch kann man daselbst gewöhnlich in vier bis sechs Wochen nach der Pflanzung gewärtigen. Wird das Beet nicht sehr trocken, kann bewässere man es nicht vor dem Erscheinen der ersten Pflanzungen; ist aber letzteres eingetreten, so begieße man es reichlich mit lauwarmem Wasser, in welchem ein wenig Salpeter gelöst worden ist; das Wachsthum wird dadurch ungemein angeregt. Von diesem Zeitpunkt an wird das Aufgehen der Pflanze kontinuierlich und ist eine weitere Sorge und Pflege außer jener, daß man einem Ueberhandnehmen der Hitze (über 75 Grad Fahrenheit) durch Begießen mit kaltem Wasser vorzubeugen sucht, in der Regel nicht mehr erforderlich. Ausnahmsweise kann es aber einmal geschehen, daß die Pflanze in Folge plötzlichen Sinkens der Temperatur plöztig verfaulen; in diesem Fall

versuche man durch eine Lage warmen Düngers dem Uebel abzuhelfen; bleibt das Mittel während einer bis zweier Wochen erfolglos, so wird man wohl zur Anlage eines neuen Beetes schreiten müssen; das alte frisch zu bepflanzen erscheint insofern nicht vortheilhaft, als die Pflanze, wenn sie einmal im Boden eingewickelt und gewachsen sind, nie ganz eingehen, und man mit ziemlicher Sicherheit erwarten kann, daß sie sich nach einem solchen Fehler früher oder später wieder erholen und in der nächsten Saison ein gute Ernte geben werden. Natürlich kann man von Kulturen, die im Freien angelegt sind, während des Winters keine Ernten erwarten. Will man daher das ganze Jahr hindurch frische Pflanze verspeisen oder zu Markt bringen, so ist die Anlage der Pflanzbeete in geschlossenen Räumen unerlässlich. Die Franzosen pflanzen die Pflanze zumest in die Winkel oder auf Mauergestänge in ihren Hausstellern, und verwenden auch häufig alte Waarenkisten, Wäschtröge, Kisten und andere ihrem eigentlichen Zwecke nicht mehr entsprechende Gefäße zur Aufnahme des Kulturbodens. Es nun aber die Pflanzkultur im Freien, in Schuppen, Kammern oder Kellern betrieben wird, das Verfabren bleibt der Hauptfrage nach dasselbe; die Grundfälle, die beobachtet werden müssen, um Erfolge zu erzielen, sind in Kürze die: man verwende abgelagerten Hühnermist, oder guten Pferde- oder Kuhmist, frische, feuchtigke Samenbrut, und schütze die Kultur vor empfindlicher Kälte oder zu großer Hitze. Bei dem vorgeschriebenen Verfabren Dünger verwendet wurde, für eine lange Zeit auf reichliche Erträge hoffen dürfen. Wir glauben mit der vorstehenden kurzen Anleitung manchem unserer Leser die Anregung zu einem Unternehmen gegeben zu haben, das ohne nennenswerthe Kosten und Mühen für seinen Hausstall täglich ein schmackhaftes und nahrhaftes Gemüse liefert, bei einer Kulturanlage in größerem Maßstabe aber eine ansehnliche Quantität eines werthvollen Speiseartikels für den Gemüsemarkt liefern wird. Der Monat August ist zur Bestellung der Pflanzbeete besonders geeignet, und man sollte ihn nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Die in Norddeutschland unter den etwa zwanzig vorerwähnten ephären Schwämmen hauptsächlich zum Verkauf kommenden sind der Champignon, der Tierpilz, Knospilz und Blumentpilz. Alle übrigen werden meistens für sich gehalten. Die Kultur der Champignons erscheint daher als die einträglichste und sicherste.

(D. H. Jg.)

Kultur des Sellerie. Das „Landw. Centr.-Blatt f. Posen“ schreibt: Die Selleriepflanze bedarf bekanntlich zu ihrem Gedeihen viel Dünger und Feuchtigke; verrotteter Dünger sagt ihr indes besser zu, als frischer. Der letztere zieht auch viel Ungeziefer herbei, welches oft die schönsten Wurzeln beschädigt. Der beste Dünger ist eine Mischung von 3 Theilen Stallmist, 1 Theil Ruß und 1 Theil Salz. Dieser Kompost wird ein Jahr vor der Verwendung auf einen Haufen zusammengelegt und einige Mal umgearbeitet. Seine Wirkung ist ausgezeichnet; es lassen sich darin sehr große, glatte und harte Knollen erzielen, welche frei von Ungeziefer bleiben. Das Auslegen geschieht am besten in Gräbchen, weil sich hier die Feuchtigke am besten erhalten und erlesen läßt. Man muß bei dieser Kultur immer berücksichtigen, daß der Sellerie von Natur halbe Wasserpflanze ist, deshalb gedeiht er auch in nassen Jahren in der Regel viel besser, als in trockenen. Anzueln ein tüchtiger Guß von ordinärer Saude, in der etwas Salz aufgelöst ist, bekommt ihm besonders gut; Salz trägt auch dazu bei, die Feuchtigke im Boden zu erhalten, da es dieselbe aus der Luft entzieht.

Getrocknete Gemüße bilden einen nicht unbedeutenden Handelsartikel. Eine passende Methode der Zubereitung derselben besteht darin, daß dieselben eine kurze Zeit der Sonnenwärme ausgesetzt und dann in geeigneten Trockenapparaten bei künstlicher Hitze langsam getrocknet werden. Erbsen, Karotten, Rüben, Schneidebohnen und selbst Kartoffeln werden auf solche Weise präparirt und verlieren wenig von ihrem Geschmack und Nahrungswerte, wenn sie ausgebreitet und getrocknet werden. Eine andere Methode, welche mehr im Kleinen angewandt werden kann, besteht darin, daß die lufttrockenen Gemüße in Papierblättern mit Sand bedeckt und dann der Densigke ausgesetzt werden, bis sie haltbar erscheinen. Für in solcher Art präparirte junge Erbsen ist Rußland die vorzüglichste Bezugsquelle und liefert ein sehr schmackhaftes Produkt. Bei dem sehr hohen Preise dieser Konferen würde Deutschland davon erheblichen Nutzen ziehen können.

Nutzen der Bienen. Was der Fleiß der Bienen in wenigen Tagen zu leisten vermag, darüber gehen den „Hessl. N.“ von einem Bienezüchter in Preß folgende interessante Mittheilungen zu: Von dem gedachten Bienezwitz wurden in diesen Tagen 7 Stulpkörbe abgenommen, wovon 2, nach Entnahme von resp. 19 und 23 Pfd. Wafes, das respectable Bruttogewicht von 132 und 135 Pfd. repräsentirten. Die übrigen 5 Stöcke lieferten ein Bruttogewicht von resp. 79, 76, 62, 56 und 54 Pfd., alle 7 Stöcke insgesammt ein Bruttogewicht von 694 Pfd. Sämmtliche sieben Wohnungen nebst geringfügiger Brut repräsentirten das Taragewicht von 163 Pfd.; es sind also den 7 Köben nicht weniger als 431 Pfd. Wabenhonig entnommen, mit hin durchschnittlich 61 1/2 Pfd. Da bekanntlich zur Sommerzeit 14 Pfd. Wabenhonig 11 Pfd. Reinhonig geben, so stellt sich der Ertrag auf ca. 341 Pfd. Reinhonig, während der Ertrag an Wachs 25 1/2 Pfd. betrug. - Wenn man in Betracht zieht, daß Frühling und Sommer bis zur Stunde nur 10 Arbeitstage gebracht, so muß die Leistungsfähigkeit der Bienen wohl als eine außerordentliche bezeichnet werden.

1) In manchen Ortschaften ist es Brauch geworden, und es ist ein recht hübscher, üblicher Brauch, daß Konfirmanden, deren Eltern Armen oder Feld besitzen, und bereit sind, einige Stämmchen zu legen, dies von einem Beziehe oder der Gemeindeverwaltung geschehen empfangen. Eine gute, alte Site ist auch, am Sonntagstage Bäumen zu pflanzen.

2) Die gefährlichsten sind Kaniunen, Hasen, Mäuse, Raupen, Wühl- u. a. Käfer. Die Sperlinge, Stawr, Drosseln, Krähen u. a. sind von große Dürchschädel, als Bedrohlicher der Pflanzen, lassen inwischen den Bäumen doch schädbare Dienste durch ihre unermüdbliche Sag auf Ungeziefer.

**Aus Halle und Umgegend.**

O Vorgerichten Abend gegen 8 Uhr wurde der 12-jährige Alara Alite, Wüderstraße 13 hier, in der Domgasse von zwei Stolchen, 24-30 Jahre alt, mit hohen Mägen und Jaquet beladener, der Kopf abgeschnitten. O Heute Vormittag gegen 1/11 Uhr fiel der 2 1/2-jährige Knabe Wilheim, Sohn des Maurers Peiske, Steg 9, an dem Einsteige-Platz an der Glauchaer Kirche in die Gerberstraße und ertrank. Trotdem das Kind bald darauf aus dem Wasser gezogen wurde, blieben alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Von morgen Sonntag den 29. August ab und folgende Tage wird das berühmte Thiele'sche Panop-tikum auf dem großen Berlin angefeilt sein, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

**Geburtsstand.** Meldung vom 27. August.

Aufgeboren: Der Handarbeiter W. Noack und E. Schürer, Weingärten 7. — Der Kaufmann und Fabrikant G. Müden, Meerane, und W. Reiz, Bernburgerstr. 1. — Der Kaufmann H. E. Oeder, Andenau, und W. R. Krug, Plagwitz. — Der Eisenbahnwärter F. W. Appold, Leopoldsdahl, und A. D. Warner, Halberstadt.

Geboren: Dem Schlosser D. Grauert eine T., Rannischstraße 17. — Dem Bahnarbeiter F. Wose eine T., Schulberg 4. — Dem Handarbeiter F. Marx eine T., Ludwigstraße 5. — Dem Eisenmacher D. Müller ein S., Kellergasse 8. — Dem Schuhmacher E. Dürschmidt ein S., gr. Steinstraße 23.

Geftorben: Des Maurer V. Reindorf S. Kurt, 7 M. 25 T., Bronchitis, Sandwechstraße 7. — Des Ingenieur W. Greiner T. Katharine, 5 J. 6 M. 5 T., Dysenterie, Merseburgerstraße 37. — Des Kaufmann R. Weise S. Erich, 6 M. 21 T., Magen- und Darmkatarrh, große Ulrichstraße 37. — Der Zimmermann Eduard Stöbel, 21 J. 8 M. 10 T., Erstickung, Klinik. — Des Schuhmacher A. Müller S. Ernst, 1 M. 18 T., Durchfall, Albrechtstraße 5. — Des Handarbeiter W. Mey T. Helene, 2 J. 5 M. 21 T., Herparalyse, Derglaucha 41. — Der Rentier Gustav Reiner, 38 J. 10 M. 23 T., Lungenentzündung, Parfästraße 10. — Der pensionirte Salzdehemer Friedrich Gerich, 76 J. 3 M. 21 T., Altersschwäche, Brunnenwarte 7. — Des Handarbeiter W. Rapier S. Franz, 2 J. 6 M. 8 T., Cramp, Wühlberg 6.

**Coursbericht der Banquiers zu Halle a. S.**  
Börse vom 27. August 1880.

Bezeichnung	Rege Dividende	Stückzahl	Kurs	Ang.	Notiz
500/000 Hallische Stahl-Oblig.	—	1/4 u. 1/2	5	—	100
4 1/2 % " " " 1867	—	do	4 1/2	—	103
3 1/2 % " " " 1818	—	1/2 u. 1/4	3 1/2	—	96
400/000 Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	do	4	—	99
4 1/2 % Sächsische Provinzial-Obligat.	—	do	4 1/2	—	102,75
4 1/2 % Hannf. Gewerksch.-Obligat.	—	do	4 1/2	—	101,50
4 1/2 % Hannf. Regul.-Obligat.	—	do	4 1/2	—	—
500/000 Hallische Zuckerriedererlei	—	1/4 u. 1/2	5	99,50	—
500/000 Hall. Raffinerie-Aktie	—	1/2 u. 1/4	5	99,50	98,50
500/000 Hypoth.-Akt. der Zuckerf. Halberstadt	—	1/4 u. 1/2	5	—	100
500/000 Hypoth.-Akt. d. Gröllm. Alt.-Ban.-Fabr.	—	—	5	—	99,75
500/000 Sächsische Bankvereins-Aktien	9	1/2	5	—	134
500/000 Hall. Bankvereins-Akt.	—	—	—	—	127,50
500/000 Neue Zuck.-Bau- u. St.-Actien	0	1/2	4	—	—
500/000 Neue Zuck.-Bau- u. St.-Actien	0	do	5	—	73
500/000 Prioritäten	0	foo.	foo.	—	—
500/000 Sächsische Zuckerriedererlei	0	1/2	4	—	74
500/000 Sächs. Zuckerriedererlei	0	1/2	4	—	—
500/000 Sächs. Zuckerriedererlei	0	1/2	4	—	99
500/000 Sächs. Zuckerriedererlei	8	do	5	105	103
500/000 Sächs. Zuckerriedererlei	12	1/2	4	—	160
500/000 Döschewitz-Ratmannsdorfer Brauereifabrik-Aktien	5	1/2	4	1	59
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	0	1/2	4	—	—
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	0	do	5	—	—
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	0	do	5	—	160
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	0	1/2	4	—	—
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	16	1/2	4	185	—
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	8	1/2	5	—	110
500/000 Sächsische Brauerei- u. St.-Actien	18	1/2	5	—	—
500/000 Eisenberger Rattum- u. Rattum-Actien	2	1/2	4	—	—
500/000 Rube- u. Brand- u. Bergbau-Actien	—	foo.	foo.	—	—
500/000 Pachhof-Actien	2	foo.	foo.	—	600

**Bericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a. S. am 28. August 1880.**

Preise mit Aufschlag der Courtagen bei Böden aus erster Hand.  
Weizen 1000 kg mäßig, neue beste Waare 160-180 M., mittlere Qualitäten 180-200 M., feinste anwachsreiche Sorten 210-220 M., alte Waare bis 240 M.  
Roggen 1000 kg 210-216 M.  
Gerste 1000 kg in matter Haltung größeres Angebot, Preise schwach behauptet, gewöhnliche Sorten 180-185, bessere und Ceresitergerste 190-200 M.  
Gerstemaß 50 kg 15-15,50 M.  
Hafer 1000 kg alte Waare schwer zu beschaffen, bis 180 M.

Gr. u. N. Wohnungen verm. Weingärten 13.  
Möbl. Wohnung verm. Ulrichstraße 6, III.  
Möbl. Wohnung sof. zu bez. Moritzstr. 15.  
Möbl. Wohnung an 2 H. Leipzigerstr. 95/96.  
2 g. möbl. St. verm. Charlottenstr. 2, II, I.  
Möbl. Wohnung Merseburgerstr. 10, I.  
Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstr. 29, III.  
Möbl. Wohnung Wormalgerstr. 49.

Rümel 50 kg 25-27 M.  
Mehl 1000 kg Dona-155-165 M., americaner 132-136 M.  
Weizen 1000 kg, Waag 250 M.  
Gerste 50 kg 23-25,50 M.  
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 61 M., Rüben- 58 M.  
Mehl 50 kg 28,50 M.  
Solarsöl 50 kg 7 M.  
Kalkstein 50 kg 8,50 M., Hiesje 5,50 M.  
Futtermaß 50 kg 8,50 M.  
Kleie, Roggen, 50 kg 6,30-6,50 M., Weizenmaße 5,25 M., Weizen-großviele 5,75-6 M.  
Oeltrich 50 kg loco und auf Termine 7,25-7,50 M.

**Rohzucker.** Diese Woche verlief vollständig geschäftlos. Die eingehenden Notierungen sind heute als maßgebend zu betrachten.  
Raffinirter Zucker. Die wenigen angebotenen Brode erzielten heute Preise, wogegen gem. Zucker wiederum billiger offerirt wurden. Umfatz: 4000 Brode und 100 000 Kilo = 2000 Etr. gem. Zucker.

Heutige Notierungen:

Ware	Preis
für 100 Kilo excl. je nach Farbe und Korn.	
Strahlzucker, über	99 1/2
Rohzucker	97
Kornzucker	96
" "	95
" "	94
" "	93
Rohzucker	94-95
Rohzucker	90-98
Wasserdampf ohne Tonne	10,00
Raffinirter Zucker	
für 100 Kilo bei Böden aus erster Hand.	
Wasserdampf ohne Fass	82,00
" feil	81,00
" "	80,00-79,00
Wasserdampf mit Fass	79,00-76,00
" feil	78,00-72,00
" "	71,00-70,00
Wasserdampf	—
Wasserdampf	—
Wasserdampf	—

**Wetter-Bericht.**

Datum	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- geschw.	Wolk- bedeckung.	Relative Feuchtig- keit.	Wind- richtung.
27. Aug.	736,2	20,32	25,4	5,29	339,91	49,8	NO.	—
10 M.	337,0	13,04	16,3	4,07	332,93	67,2	—	—
28. Aug.	737,4	10,40	13,0	3,25	334,15	66,2	NO.	—

**Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 27. August Abends am neuen Unterhaupt 2,12, am 28. August Morgens am neuen Unterhaupt 2,10 Meter.**

**Bemerktes.**

— Albert Hofmann, der Verleger des „Klabberhatsch“, soll ein Vermögen von nahe an 4 Mill. Mark hinterlassen haben.  
— Aus Zell am See wird berichtet: Sonnabend, d. 21. d. Mtz., Nachmittags 3 Uhr, ging eine Gesellschaft, bestehend aus dem k. l. Forstwärter Karl Geißler aus Utten-dorf, dem Wittwensohn Josef Scherhaner aus Fusch, dann einem Lehrers- und einem Krämer-söhne aus Utten-dorf, auf die Jagd nach der utten-dorfer Schachtelle. Hierbei passirte dem Josef Scherhaner, als die Gesellschaft gegen das Stübchenthal abziehe, das Unglück, einem am Wege stehenden Holzstapel zu nahe zu kommen und sich daran mit dem Gewehre, von welchem das Zündhütchen nicht entfernt war, zu verhängen. Der Schuß ging los und traf unglücklichweise den Forstwart Josef Geißler in der Bauch-gegend derart, daß er nach 10 Minuten seinen Geist aufgab.  
— (Ein Weiserseher.) Ein leichtgläubiger Bauer kam zu dem Pfarrer seines Dorfes und erzählte mit größter Bestimmtheit, er habe einen Geist gesehen. — „Wo habt Ihr ihn denn gesehen?“ fragte der Pfarrer. — „Eben als ich an der Kirche vorüber ging, sah ich den Geist dicht an der Mauer.“ — „Und in welcher Gestalt erschien er Euch denn?“ — „Nun — nun — gerade wie ein großer Gel.“ — „Gibt ruhig nach Hause und erzählt keinem Menschen etwas davon“, entgegnete der Pfarrer. „Ihr seid ein furchtsamer Mensch und habt Euch vor Eurem eigenen Schatten gefürchtet.“

— Da jetzt die Petroleum-Lampen nach und nach wieder hervorgeholt werden müssen, nachdem sie den Sommer über gefeiert haben, und mehrere Erproben von nicht zuvor gehörig gereinigten und in saueren Stand gesetzten Petroleumlampen in Folge dessen festsitzend haben, so sei daran gemahnt: Erst die außer Gebrauch gesetzten Lampen mit neuem Petroleum und neuem Docht zu versehen, ehe sie wieder angezündet werden, ihr lieben Mädchen und Frauen! Es ist von wegen des entwickelten Kohlenstaub in den Behältern, das so leicht explodirt, schon bei 35 Grad Reaumur, und eure kostbare Gesundheit, ja euer Leben in Gefahr bringt!  
— In Professor Adolf Held, der, wie gestern gemeldet, am Mittwoch Abend bei einer Gondelfahrt auf der Aare bei Thun seinen plötzlichen Tod gefunden, hat die Wissenschaft ein hervorragendes Mitglied verloren. Im Jahre 1844 geboren, war er ursprünglich dazu bestimmt, sich derselben Wissenschaft zu widmen, in welcher sein Vater, Professor Joseph v. Held, an der Universität Würzburg glänzte, der Jurisprudenz. Unter seines Vaters Leitung studirte Adolf Held zunächst in Würzburg, später in München Jurisprudenz und insbesondere Staatswissenschaft. Als er nach Berlin übergesiedelt war und hier unter Engel und Panfili im juristischen Bureau sich eine Zeit

lang beschäftigt hatte, vermehrte sich seine Vorliebe für die volkswirtschaftlichen Studien, denen er nimmehr seinen ganzen Fleiß wandmete. Er habituirte sich im Jahre 1867 an der Universität Bonn als Privatdozent für die staats-wirtschaftlichen Gebiete und erzielte schon im folgenden Jahre die Ernennung zum außerordentlichen Professor der Staatswissenschaften. Mit 28 Jahren war er bereits ordentlicher Professor, hatte er die höchste Stelle im Gelehrtenratte erlangt.

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.**

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aacheraleben	8 10	11 30	1 44	—	6 5	—	—	—	—	—	—
Breslau via	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Soran-Sagan	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cottb. (Gub.)	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen, Sorau	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitf.-Berl.	4 30	8	—	—	5 17	6	—	—	—	—	—
Leipzig	5 40	7 50	9 50	1 30	5 4	6	7 30	9 30	11 30	—	—
Magdeburg	5 5	7 44	11 10	1 25	5 51	—	—	—	—	—	—
Nordh.-Cass.	5	9	11 30	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5 45	7 30	11 45	1 55	6 5	—	—	—	—	—	—

  

Ankunft											
von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aacheraleben	7 25	9 50	—	—	1 19	—	—	—	—	—	—
Breslau via	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Soran-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cottb. (Gub.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen, Sorau	7 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitf.-Berl.	4 34	6 30	10 0	11 30	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	4 50	7 00	11 20	1 30	3 50	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	7 00	9 00	—	—	1 20	—	—	—	—	—	—
Nordh.-Cass.	7 00	9 00	—	—	1 20	—	—	—	—	—	—
Thüringen	4 40	7 10	10 30	—	—	—	—	—	—	—	—

**Repertoire der Theater in Leipzig.**

Sonntag, den 29. August.  
Neues Theater. Zum 1. Male: „Das Nordlicht von Kajan.“ Große historische Oper in 4 Akten von Paul Krone. Musik von Carl Pfeiffer.  
Altes Theater. „Tartuffe.“ Lustspiel von Molière.  
„Glückliche Ritterwochen.“ Schwanz von Georg Horn.  
„Zinner zu Hause.“ Posse von M. A. Grandjean.  
Carola-Theater. „Die schwarze Venus.“

**Nachtrag.**

**Wien.** Man hält in Prag die Gefahr des Ausbruchs eines bulgarischen Aufstandes für sehr drohend, ist indeß der Meinung, daß diese Gefahr fast völlig verschwunden würde, wenn es den Mächten gelänge, die montenegrinische, albanesische und die griechisch-türkische Frage auf friedlichem Wege beizulegen.  
**Wien, 27. August.** Die Albanesische dirigirt, in Erwartung der bevorstehenden Flotten-demonstration, eiligt Truppen nach Dulcigno, um dieses auszuführen zu vertheilgen. In Schiari herrscht große Aufregung. Der Wirtheinrichtertrent-Vib-Doda wurde aufgefordert, mit seinen Streitkräften nach Dulcigno zu kommen.  
**Paris, 27. August.** England und Rußland wollen, wenn nicht baldigst die europäische Flotten-demonstration wegen Dulcignos stattfindet, mit Abendung ihrer Kriegsschiffe den Anfang machen, überzeugt, daß die andern Mächte alldam nachfolgen. England und Rußland haben dabei auf den Ablauf des dreiwöchigen Termins. Das prinzipiell schon früher vereinbarte Ueeneignisgeleits-Protokoll werde dann in Geltung treten.

**Konstantinopel, 27. August.** Die vor der Bojanamündung und in Meneva stationirten türkischen Kriegsschiffe wurden nach Dulcigno dirigirt. Der türkische Gesandte in Cetinje lud die Regierung Montenegro zur Stellung eines Delegirten ein, der ermächtigt sei, mit Viza Pascha wegen Uebergabe Dulcignos zu unterhandeln.  
**Wien, 27. August.** Ein Telegramm der Politischen Korrespondenz aus Athen signalisirt ein Cabinet-Kommun-doros-Zaimis, das nach Zusammentritt der Kammer gegeben werden soll und kriegerische Bedeutung hätte.  
Ans alledem ergibt sich, daß, wenn die Flotte in Bezug auf Dulcigno nicht scheinung zur Abtretung dieses Gebietes an Montenegro schreibt, die Flotten-demonstration zur Wahrheit wird.  
(B. Z.)

**Rom, 27. August.** (Berl. Z.) Kardinal Hohenlohe stellte den Prinzen von Ratibor, Attaché der deutschen Botschaft in Rom, dem Papste als seinen Neffen vor. Prinz Ratibor trug bei der Anwesenheit päpstlicher Offiziere uniform. — Ministerpräsident Crispien, Reichsgraf Stalinski und Staatssekretär Maffei werden in Monza beim König Humbert erwartet.  
(B. Z.)

Am Dienstag findet das Benefiz für Frä. Almar und Frä. Krauß statt. Die beiden Damen, welche durch ihr treffliches Spiel das Publikum stets für sich zu gewinnen wissen, dürfen vielleicht mit Recht Anspruch auf ein volles Haus machen, da beide durch die Wahl eines trefflichen Stücks sich in ihren Glanzrollen zeigen werden. Wünschen wir daher den jungen Damen ein recht gut besetztes Haus.

Möbl. Stube Sophienstraße 26.  
Kl. fein möbl. Zimmer Anhalterstr. 9 a, par.  
Möbl. Stube Unterberg 10.  
Möbl. Stube Thurmstr. 3, I.  
Möbl. Stube u. Kammer Parfästraße 5, II.  
E. f. möbl. Stube zu verm. Rannischstr. 8, II.  
E. f. möbl. Wohn., Stube u. K., n. d. Bahnh.  
u. Klinik p. 15. Sept. z. verm. Dorosthenstr. 2, I.  
Anst. Schlafst. Brüderstr. 9, II, E. H. Steinstr.  
Schlafst. m. K. Weidenplan 3 b, 5. 2 Tr.  
Anst. Schlafst. Geiststr. 21, Hof links.  
Anst. Schlafst. off. II. E. Schlamu 4, p.  
Anst. Schlafst.  
Anst. Schlafst. m. K. Zapfenstr. 19, I, I.  
3 anst. H. Schlafst. o. Leipzigerstr. 8, 2 Tr.  
Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 22, II.  
Anst. Schlafst. offen. Brüderstr. 6, I. Hofe.  
Anst. Schlafst. offen gr. Ulrichstr. 21.  
2 Schlafst., sehr freundl., sind zu besetzen.  
Separater Eingang Mittelwache 9.  
2 anst. Schlafst. offen Leipzigerstr. 16, I.  
2 anst. Schlafst. Panfä 1, II.  
Eine Schlafst. m. Kofz Dergasse 3.

# Auction

in Wege der Zwangsversteigerung.  
Am Dienstag den 31. d. Mts. Vorm.  
11 Uhr versteigere ich Magdeburgerstraße  
Nr. 43: 3 Stück complete gute neue  
Sesseln, sowie 4 Stück dergl. Rokokonesteln  
gegen sogleich baare Zahlung.  
**Schönemann**, Ger.-Vollz. & A.

# Auction

in Wege der Zwangsversteigerung.  
Am Montag den 30. d. M.  
Vormittags 9 Uhr  
versteigere ich in der „goldenen Kette“  
einen Valentin.  
Halle a/S., den 28. August 1880.  
**Petschick**, Gerichts-Vollzieher.

Wer sich billig kleiden will!  
der eile zu  
**Otto Knoll**,  
Schillerstr. 21,  
welcher in 500 Paar hochfeine  
Leinwand- und Baumwollstoffe  
in eleganten, modernen  
Schneidungen, sowie in  
Kleidern und Capuzenweibern  
in den neuesten Modellen  
zu billigen Preisen verfaßt,  
bittet um Besichtigung.

Ein Arbeitspferd, passend für Boten-  
schweizer, steht billig zu verkaufen  
Nathausgasse 5.  
Gebr. Bestl. u. Waage für 6 1/2 u.  
8 1/2 %, geb. Sopha 5 % Breiteit. 18.  
1 gr. Ausrüstung ist billig zu verkaufen  
Güldenstr. 16.  
Lager selbstgefertigter Möbel  
empfehle zu billigen Preisen, sind gearbeitet:  
Secretär, Bericco, Kommoden, Sofhas,  
Küchen- und Kleiderkränze, Tische,  
Stühle, Spiegel u. H. Bergmann.  
Tischlermstr., Tischberg. 31.  
Ein ovalet. Tisch und 1 Kommode  
billig zu verkaufen H. Ulrichstr. 15, p.  
Gut gearbeitete Tisch. Kommode billig zu  
verkaufen Schmeerstraße 24.  
Ein gut erhalt. Kinderwagen u. Bettstelle  
ist zu verkaufen Charlottenstr. 1a, Cent.  
Ein sehr gut erb. Flügel u. Mangel  
an Mann f. 250 M., ein hohes franz.  
Piano, wie neu, Zeiger fabricat, 100 M.  
unter Jahrsfr. zu verk. Wilhelmstraße 5, I.  
Schränke, Sofhas, Secret, Kom., Tische,  
Stühle, Bettst., Matratz. ver. Brunostraße 6.  
Ein leichter Dreiwagen, hinten ein-  
seitig, hinten und vorn Feder, preiswert  
zu verkaufen Charlottenstraße 1, p.  
Ein Haus, dicht am Markt zu verkaufen  
Näheres zu erfr. gr. Steinstr. 1 in Püßig.

**Gutes Wauerrohr**  
Wandererstraße 31.  
Eine gebrauchte Hausthür, 2,0 m hoch,  
1,10 m breit, zu kaufen gesucht  
Ertroßhoffstraße 10.  
Werts u. getr. Herrenkleidung kauft stets  
**M. Meyerheim**, Schmeerstr. 21 Eing. Küch.  
Gerag. Kleiderstücke u. Schuhwerk  
kauft zu realen Preisen  
**Fr. Schumann**, H. Ulrichstraße 15.  
Getr. Kleidung, Betten kauft  
**Frau Hofmann**, H. Ulrichstr. 1b.

**Offene Stellen**  
**Malergesellen**  
**J. Hummel**,  
Charlottenstraße 11.  
Einem Tischlergesellen sucht  
**Zroska**,  
**C. Rothe**.  
**Maurer**  
erhalten Beschäftigung bei  
**Alfred Müller**, Maurermeister,  
großer Berlin 18.  
**Lehrling gesucht**  
für ein hiesiges Holzgeschäft bei **Ge-  
halt und freier Wohnung**. Selbstgeschrie-  
bene Meldungen werden u. H. z. 6718 er-  
beten an **Rudolf Mosse**, Halle.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Groß-  
geschäft wird ein **Lehrling**  
mit den nötigen Schulkenntnissen zum  
1. Oktober gesucht. Meldungen mit **G. I. 6786**  
**Rudolf Mosse**, große Ulrichstr. 4.  
Ein Lehrling wird gesucht  
Bäckerei Karlstraße 24.

Ein Pferdwecht findet Stellung  
Delitzschstr. 6.  
Einen kräftigen Burschen sucht  
**C. Augustin**, Mühlstraße 6.  
Seitliche Putzmacherin u. Lehrmädchen f. dies  
Fach sucht  
Wilsbelmstraße 16, I.  
Ein gefestigtes, langer gebornes Mädchen für  
Küche u. Haus, Mitte September oder An-  
fang Oktober gesucht  
Kirchhof 8, part.  
Ein anst. Mädchen zum 1. od. 15. Sept.  
gerucht  
gr. Wallstraße 34.  
Alle Promenade 166 wird ein **Stuben-  
mädchen**, welches nähen kann, gesucht.  
Ein ordentl. Mädchen für Kinder u. Haus-  
arbeit wird gej. gr. Ulrichstr. 23. **Möbler**.  
Ein juwel. f. Mädchen bei ein Kind für  
Nachmittag gesucht  
H. Ulrichstraße 15, part.

Ein junges, fleißiges Mädchen, das mit  
Kindern umzugehen versteht und in der Wirt-  
schaft etwas Bescheid weiß, wird zum 15. Sept.  
zu mieten gesucht  
gr. Berlin 9, part. I.  
Aufwartung z. 1. Sept. gef. Bahnhofstr. 13, p.  
Ein solches, arbeitames Mädchen f. Küche  
u. Haus wird z. 1. Okt. gef. Kapellenstraße 16.  
Mehrere Köchinnen, Hausmädch. jögl.  
u. H. f. Frau Hermann, gr. Ulrichstr. 23.  
Ein reinliches Mädchen, im Alter bis  
17 Jahr, zu leichter Arbeit sofort oder  
1. Sept. gesucht  
Schmeerstraße 24, II, Eingang Zapfenstraße.

**Gesucht** 1. Okt. 1 Köchin nach  
Postdam f. ad. Herrsch.  
1 Köchin nach Westfalen f. 3 ad. Dom-  
nen, 2 Köchinnen u. 1 Junger f. ad.  
Herrsch. in Weimar, 4 Köchinnen und  
mehrere Stubenmädchen f. f. Herrsch.  
hier; mit Altst. med. im Comptoir von  
Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.  
Ein gewandtes Stubenmädchen u. reinl.  
Küchenmädchen finden Stelle durch  
**H. Brieger**, Kapellenstraße 1.

**Stellegesuche**  
Ein verheirateter Tischler sucht Stellung  
im Fach oder auch jede beliebige andere feine  
Beschäftigung.Adr. erbeten sub **Z. 4902**  
an **J. Berek & Co.**

**Ein Mädchen**,  
Anfangs 30er, aus anständiger Familie,  
sucht, geführt auf langjährige, beste Zeug-  
nisse, in einer ganz ruhigen Familie zum  
1. Oktober er. Stellung als **Wirtschaf-  
terin** oder **Köchin**. Es wird mehr auf gute  
Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.  
Am liebsten bei einer einzelnen Dame. Gesf.  
Offerten unter **Z. G. 455** durch **Hausen-  
stein & Vogler** in Halle a/S. erb.

Ein Mädchen von aufer, das lochen,  
plätten u. schneiden kann, auch im Häusel nicht  
unerfahren ist, sucht St. Adr. H. G. d. Exp.  
Stelle-Gesuch.  
Ein junges gewandtes Mädchen, welches  
augenblicklich in einem Mannfacturwaaren-  
geschäft thätig ist, sucht, um sich zu verändern,  
möglichst hier ähnlich passende Stellung. Gesf.  
Offerten bitte unter Chiffre **A. 4** in der  
Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Vermietungen**  
Buchhändlerladen mit Wohnung,  
Wohnung 2 Treppen, 750 M., zum 1. Okto-  
ber vermietet  
Dr. **H. Rüdike**.

**Herrschaftliche Bel-Etage**,  
bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und  
reichlichem bequemem Zubehör, vorzüglich ein-  
gerichtet, in angenehmer Lage, ist vom 1. Ok-  
tober c. ab preiswert zu vermieten  
Merseburgerstraße 38.  
Im Königsbierl. ist eine **Bel-Etage**,  
bestehend aus 4 Stuben, 5 K. u. R. nebst  
Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen bei **J. Bard & Co.**  
Die 3te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist  
zu Miethel zu vermieten.

**Wohnung**, Belotage, Preis 180 M.,  
vermietet zum 1. Ok-  
tober Klosterstr. 10, neben dem Weiß-  
bier-Salon.  
1. Oktober zu vermieten 2 Stuben, 2 Kam-  
mern u. Preis 80 M.  
große Ulrichstraße 49.  
Eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam-  
mern und Zubehör, ist sofort oder 1. Oktober  
an einz. Leute zu vermieten Karlstraße 31, p.  
1 H. Wohnung, St., K., S. u. Zub.,  
auf Berl. Pferdstr. u. gr. Strohhöfen,  
zu vermieten  
Marianstraße 7.

Wegzugshalber ist eine herrsch. Etage, best.  
aus 6 heizb. Zimmern und Zubehör, 1. oder  
15. Oktober billig zu verm. Karlstr. 33, I.  
**Wohnung**.  
Die größere getheilte Hälfte der 1. Etage  
mit vertheilbarem Entrée ist per 1. Oktober  
zu beziehen  
Anhalterstraße 8.  
**Gold. Ring. Zu Hinterhaus**  
ist die 1. Etage,  
3 St., 3 K., R. und Zubehör, 1. Oktober od.  
später zu beziehen.

**Die 1. Etage**,  
2 St., 3 K., gr. Küche nebst sämmtlichem  
Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten  
Berggasse 2, p.  
Die 2te Etage Gosenstraße 10 zu vermieten.  
**Steinweg 42**  
die 2. Etage zum 1. Oktober, sowie eine kleine  
Wohnung an kinderlose Leute, ferner 1 Laden,  
zu jedem Geschäft sich eignend, mit oder ohne  
Wohnung.

**Geriettenstraße 4**  
eine freundliche Wohnung zu 85 M. **Ger-  
riettenstraße 13** ein Laden mit oder ohne  
Wohnung, großen Kellerräumen, daselbst ein  
großer Lagerkeller und eleg. Parterre-Räume  
auf sofort oder später zu vermieten.  
Zu erfragen  
Hermannstraße 6.  
Parterre-Wohnung, 4 Stuben, mehrere  
Kammern, Küche, Boden u., sof. o. 1. Okto-  
ber billig zu vermieten vor dem Kirchhof,  
Burgstraße 25. Meldungen bis 1. Sept.

Eine Wohnung, 2 St., 3 K., R. u. Zub.,  
1. Oktober zu beziehen alte Promenade 12.  
**Wärterstraße 4** 2 Wohnungen zu ver-  
mieten à 36 und 66 M. Zu erfragen  
gr. Märkerstraße 4.  
Frdl. Wohnung, n. d. Bahn, 2 St., K.,  
R. nebst Zubehör, zu vermieten Blücherstr. 9.  
2 St., K., R. nebst Zubehör, sowie 1 H.  
Wohnung zu vermieten gr. Wallstraße 28.  
Frdl. H. Wohnung sofort oder 1. Oktober  
an ruhige Leute zu vermieten  
Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine H. Wohnung, passend für einen ein-  
zelnen Herrn oder Dame, ist per sofort oder  
1. Oktober zu vermieten  
gr. Ulrichstraße 30, im Laden.  
Zr. Etage, K., R. verm. Wuchererstr. 34.  
Wohnung, 46 M., zu vermieten Bleisberg. 31.  
2 St., 2 K., R., Wasserl. verm. Spitze 25.  
St. u. K., frdl. Parterre, zu vermieten u.  
1. Oktober zu beziehen gr. Wallstraße 24.  
St., K., R. f. 36 M. und St., K., R. f.  
48 M. 1. Oktober zu bez. Wörmlitzerstr. 4.  
Zr. Wohnung an stille Leute Pfännerhöhe 6.  
1 Etage zu vermieten Steinl., Grünstr. 2.  
1 Wohnung gleich oder 1. Okt. Wöhrstr. 21.

**Mühlweg 42**  
Wohnung für 65 M. zu vermieten.  
Zr. **Wüchmann**.  
Etage, Kammer, Küche zum 1. Oktober od.  
1. Januar zu beziehen  
Feldstraße 9a.  
Wohnung für 81 M. zum 1. Oktober zu  
beziehen  
Hochstraße 13, I.  
Part.-Wohnung für Mädch. gr. Brauhöf. 10.  
St., K., R., 30 M., v. d. Geisth. zu ver-  
mieten. Näh. Restaur. z. kühlen Morgen.  
Etage, Kammer, Küche an 1 oder 2 ruhige  
Leute zu vermieten  
Bleisberggasse 15.  
Stübchen mit Bett gr. Steinstr. 32a, II.  
Wohn. sof. a. 2 st. B. Rannichstr. 4.

**3 schwarze Marktbuden**  
gr. Märkerstraße 27.  
Frdl. möbl. Etage u. K. sof. od. 1. Sept.  
zu beziehen Niemeyerstr. 13, bei Hülsmann.  
Eine Wohn. p. 1. Okt. cr. z. mieten gef.  
Charlottenl. o. Umgeg. Pr. 400-450 M.  
Off. C. 16. d. d. Exp. d. Bl.  
Zwei ält. ruh. Leute f. ein kleines Logis in  
1. anst. Hauje. Näh. bei  
**H. Graefe**, gr. Märkerstraße 7.

**Vermischte Anzeigen**  
Arbeiten aller Art, wie **Zepte**,  
**Haar**, **Rufen**, **Voden**, **Armbänder**,  
**Broschen**, **Uhrenten** und **Schnüre** in 32  
verschiedenen Mustern fertigt schnell und solid  
**H. Rosenblatt**, **F. Stöder's** Nachf.,  
**Schmerstr. 13** u. v. d. **Steinhor 13**.

**Patentbesorgungen** etc. durch  
**Otto Sack**,  
Gill-Ingénieur u. Patentanwalt  
Plagwitz-Deipzig,  
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung  
zu günstigen Bedingungen u. missigen Prei-  
sen. Bes. Referenzen bez. erfolgreicher Ver-  
wertung von Patenten.

**Schriftliche Arbeiten**  
in **Justiz** u. **Verwaltungssachen** fertigt  
sachkundig **A. Blesser**, Schmerstr. 20.  
Schutt, Aische u. wird billig abgehoben  
Nathausgasse 5.

Von der Reise zurück, bin ich  
wieder tägl. Vorm. 8-10 Uhr  
u. Nachm. 2-3 Uhr zu sprechen.  
**Dr. Quadflieg, Brüderstr. 7.**  
In meiner Stunde werden noch einige  
Schülerinnen angenommen. Wie bekannt, er-  
scheint in allen Handarbeiten, Parisstichfäden,  
Nähen, Plätten, Sticken und Stricken gründ-  
lichen Unterricht  
**Dr. Friede Gebhardt**, Pastor-Wittwe,  
Berggasse 4.  
Auch werden dabeisf. Auskstattungen sau-  
ber genäht und gestickt.

**Möbelfuhrwerk**  
jeder Größe bei  
**Pfitzmann**, Laubengasse 16.  
**Beamte**  
erhalten Darlehen, nur zu Caution oder  
gegen Abtretung bereits besetzter Cautionen  
gegen geringe Zinsen ohne Sicher-  
heit. Offerten unter **S. 3. 450**. befördern  
**Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.  
Sonntag, 12. Septbr.  
früh Extrazug nach  
**Berlin**.  
Billets u. alles Nähere  
bei **Steinbrecher & Jasper**.

**Sommertheater in Halle.**  
Sonntag:  
**Lenore**.  
Baterländisches Schauspiel mit Gesang in  
3 Acten von C. v. Holtei.

**Restaurant kühler Brunnen**.  
Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab  
Lanzkränzchen, Gänsebraten, Entenbraten,  
Gängehuhn mit Weintraut. NB. Hier  
vorzüglich schön. Alles Uebrige wie bekannt.  
Hermann Schade.

**Restaurant zur Terrasse**.  
Heute Sonntag u. Montag  
**Grosses Abend-Concert**  
(Entrée frei).  
**Münchener Keller**.  
Heute Sonntag Nachmittag  
**Grosses Concert**  
(ohne Entrée).  
Diverse Anz. Vier vorzüglich.

**Goldene Egge**.  
Heute Sonntag **Tanzmusik**.  
**Brekler's Berg**.  
Heute Sonntag **Frei-Concert**.  
Sonntag 4 Uhr Tanzkränzchen.  
Montag **Frei-Concert**.  
Empfehle **Obst** u. **Kaffeebraten**. Vier ff.  
Verloren. Ein **Trauring**, auf der  
Außenseite H. T., in der Innenseite „den  
7. Febr. 69“ gravirt, ist auf der Rabeninsel  
oder nach der Merseburgerstraße verloren  
gegangen. Der erliche Finder wird dringend  
gebeten, selbigen gegen 3 M. Belohnung ab-  
zugeben Merseburgerstraße 8, 3 Treppen.  
Eine **Manchette** mit vergold. Knopf  
am Markt 21-22 verloren; gegen Belohnung  
abzugeben im Laden daselbst.

**Kinderschuhe** verloren; abzug. Spitze 27.  
Ein **g. Hund** zugelaufen Ludwigstr. 2.  
Die **Notiz** in der gestrigen Saalezeitung,  
betreffend „**Reich**“, hat weder  
auf meinen Namen noch auf mein Ge-  
schäft Bezug. Ich warne daher Jeden,  
meinem Geschäft etwas nachzusagen, da  
ich ihn gerichtl. belangt werde.  
**Förstemann**.

**Ghrenenerklärung**.  
Da sich meine Frau **Marie Trepp**  
wegen großen, heimlich gemachten Schulden  
am 9. Mai d. 3. von mir und 4 unzerlege-  
nen, darunter 2 schwerverkranken Kindern heim-  
lich entfernt hat, fühle ich mich nochmals ge-  
nötigt, zu warnen, auf meinen Namen  
etwas zu borgen. Sie wünscht eine Ghren-  
enerklärung, dieses geschieht hier zur Genüge,  
indem Jedermann sein Urtheil fällen kann.  
**Heinrich Trepp**.

Heute Morgen starb nach längerem Leiden  
unter guter Vater, Bruder, Schwieger- und  
Großvater, ber. enst. Schließ-Weißer  
**Friedrich Ehrlich**.  
Halle a/S., den 27. August 1880.  
Die trauernden Hinterbliebenen,

**Bekanntmachung.**  
 Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 15. April cr. betreffend die Kündigung der 5 % Halle'schen Stadtobligationen vom Jahre 1856 — die f. g. Gas-Anleihe — bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Kämmerereigenschaft angekauft haben, schon in den Tagen vom 20. bis 30. September cr. incl. die gedachten Papiere ohne Zinsabzug einzulösen, da diese Einlösung in den ersten 5 Tagen des Oktober bei in denselben stattfindenden außergewöhnlich starken Geschäftsbetriebes in unserer Kämmererei halber nicht erfolgen kann.  
 Halle, den 26. August 1880. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Wegen Kanalbaues wird der zwischen dem Mannischen Thore und Belle vue belegene Theil der Lindenstraße von Montag den 30. August cr. ab bis zur Fertigstellung der qu. Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.  
 Halle a/S., den 26. August 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
 Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier des 2. September cr. wird hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen mit Feuerwaffen, sowie das Abrennen von Feuerwerkskörpern in der Stadt nicht erlaubt ist und daß derartige Uebertretungen Bestrafung nach § 368<sup>1</sup> des Reichsstrafgesetzbuches zur Folge haben werden.  
 Halle a/S., den 26. August 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 1 der Markt-Ordnung für hiesige Stadt wird der auf Donnerstag den 2. September cr. fallende Wochenmarkt wegen der Feier des Sedantages auf **Wittwoch den 1. September cr.** verlegt.  
 Halle, den 24. August 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Stefkbrief.**  
 Wegen den Kaufmann Albert Gustav Robert Ferdinand Reifegang von Halle a/S., geb. am 2. Juni 1828, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des königlichen Landgerichts zu Halle vom 17. März 1880 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.  
 Halle a/S., den 23. August 1880. Königliche Staatsanwaltschaft. Koenig.

**Stefkbrief.**  
 Wegen den unten beschriebenen Mauer Johann Karl Christoph Ludwig Blod, zuletzt zu Halle a/S., gebürtig aus Schraplau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.  
 Halle a/S., den 23. August 1880. Königliche Staatsanwaltschaft. In Vertretung Koenig.

**Beschreibung.**  
 Alter: 32 Jahre. Größe 1,68 m. Statur: schlant. Haare: blond. Bart: im Entstehen. Augen: grau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Gesicht: oval. Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: dunkler Stoffanzug, schwarzelederne Hülse und lange Kniehiesel. Besondere Kennzeichen: am rechten Arm ein Herz mit K. B. 1874. eingetochen.

**L. Dannenberg, Herrenstraße 7,**  
 empfiehlt:  
**Damen-Kragen u. Manschetten,  
 Damen-Schleifen,  
 Herren-Shlipse u. Chemisets,  
 Baumwollene Strumpfwaaen,**  
 um hiermit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Gesangschule.**  
 Da ich mit meiner Gesangschule ein Mädchen-Pensionat verleihe, so verleihe meine Wohnung nach **grosse Ulrichstrasse 12, II. Etage,** im Hause des Herrn Glück.  
 Mit dem 15. Septbr. beginnt ein neuer Course für Gesang- u. Klavierunterricht. Gesangschül., sowohl Dilettanten als angeh. Concert- u. Bühnensänger, finden schon von den ersten Anfängen an, vollst. Ausbildung im deutsch. u. ital. Gesange nach der Methode Prof. Marchesi, Paris, Prof. Volk, Wien.  
 Klavierchül. werden ebenso von den Elementargründ. an übernommen.  
 An d. Stubium d. franz., engl. u. ital. Sprache, welche in meinem Institute gelehrt werden, können sich auch die Herrsch. u. Kinder betheiligen, welche keinen Musik-Unterricht nehmen, und ist für diese ein eigener Course eingerichtet.  
 Zugleich empfehle mein Pensionat für jung. Mädchen, welche zum Schulbesuche oder zu ihrer musik. Ausbildung nach Halle kommen.  
 Bes. Anmeldungen täglich von 10—1 und 3—6 Uhr. Auf Wunsch Prospeete.  
**Mary Kaufmann.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft nebenan **große Steinstraße 22** verlegt habe. Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet  
 Halle a/S., den 29. August 1880. Mit Hochachtung  
**Gustav Kögel,**  
 Fleischermeister.

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**  
 Heute Sonntag **kein Concert.**  
**Abends elektrische Beleuchtung.**  
**F. Welz.**

**Berliner Weißbier-Salon.**  
 Sonntag den 29. August 1880  
**Grosses Concert**  
 von Franz und Felix Rappaport aus Wien  
 auf den Original-Instrumenten Concert-Harmonica und Gicelyra.  
 Instrumente dieser Art sind hier noch nicht gehört worden.  
**Program:**  
**Erster Theil.**  
 1) Arien aus den Opern „Norma“, „Ernani“ u. „Lucia di Lammermoor“, vorgezogen auf der Harmonica von Franz Rappaport.  
 2) Concert-Rondo mit Variationen von Franz Rappaport, vorgezogen auf der Gicelyra von Felix Rappaport.  
 3) Der Carnaval von Venedig, von F. W. Ernst, vorgezogen auf der Harmonica von Franz Rappaport.  
 4) Alles Durcheinander, großes Potpourri, vorgezogen auf der Harmonica und Gicelyra von Franz und Felix Rappaport.  
 5) Ragie von Majseer und Arie aus der Oper „Kombardi“ von Verdi, vorgezogen auf der Harmonica von Franz Rappaport.  
 6) Souvenir de Cracovie, zwei Mazurkas von Jilufinsky, vorgezogen auf der Gicelyra von Felix Rappaport.  
 7) Erinnerung an Strauß, Lanner, Faust, Gung'l und Offenbach, Potpourri, auf zwei Harmonica's vorgezogen von Franz und Felix Rappaport.  
**Dritter Theil.**  
 8) „Nazdar“, Concert-Polka von Strubury, vorgezogen auf der Harmonica und Gicelyra von Franz und Felix Rappaport.  
 9) Arien aus der Oper „Trovatore“ von Verdi, vorgezogen auf der Harmonica von Franz Rappaport.  
 10) Großes musikalisches Duodlibet, arrangirt von Franz Rappaport, vorgezogen auf der Gicelyra und Harmonica von Felix und Franz Rappaport.  
 Entrée à Person 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

**Müller's Belle vue.**  
 Heute Sonntag den 29. d. Mts. von Abends 7 1/2 Uhr ab **große Ballmusik mit freier Nacht.**  
**F. Müller.**

**Freyberg's Garten.**  
 Sonntag den 29. d. Mts., Nachm. und Abends **Concert.**  
 Das Abend-Concert gegeben von der gesammten Kapelle des Musikdir. Halle, bei electr. Beleuchtung und Sprühen der **Wunder-Fontaine.**  
 Entrée für das Nachm.-Concert 10 Pfg., für das Abend-Concert 20 Pfg.

**Freyberg's Garten.**  
 Montag den 30. August cr. **Grosses Abend-Concert** von der gesammten Kapelle des Herrn Musikdir. W. Halle, Elektrische Beleuchtung und Sprühen der **Wunder-Fontaine.**  
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

**Harz 48. Moritzburg. Gartenlokal.**  
 Heute Sonnabend und Sonntag Freiconcert.  
**Sonntag Ball mit freier Nacht.**  
 Mittaglich 45 Pfg., pro Woche 3 Mark. Kegelbahn ist noch einige Tage frei und neu hergerichtet.

**Restaurant zur Terrasse.**  
 Heute Sonntag **Grosses Ballon-Fest.**  
 Nachmittags 5 Uhr Abblasen von Luftballons.  
 Beim Dunkelwerden feenhafte Illumination durch 2000 Ballons.

**Restaurant zum Rosenthal.**  
 Heute Sonntag **Grosses Abend-Concert.**  
 8 1/2 Uhr großer Umgang mit Niesen-Ballons für Kinder.  
 Der Garten ist brillant beleuchtet. Entrée für Familie 15 Pfg. Dafür erhält jedes Kind einen Niesen-Ballon.  
 Bier ff. à Glas 13 Pfg.

Während der Dauer meines Aufenthaltes auf dem Plage gr. Berlin in Halle. Eröffnung Sonntag den 29. Aug. 1880.  
**Der Mensch erkenne sich selbst.**  
**Thiele's Panopticum,**  
 sowie größtes anatomisches, ethnologisches Museum, was sich auf Meisen befindet (Volksmuseum für Wissenschaft und Völkerverständnis), enthaltend über 1000 Präparate, welche in künstlerischer wie wissenschaftlicher Hinsicht alles bisher Gezeigte übertreffen.  
**Neu!** Die wandernden Leigname, Die orientalische Fests, genannt Geißel Gottes, sowie Die Diphtheritis, der Würgengel der Kinder.  
 Freitag den 3. September großer Damentag. Das Museum ist Freitag von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr ausschließlich nur für Damen geöffnet.  
 Entrée 30 Pfg. Unterzeichneter erucht die geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend zum zahlreichen Besuch.  
**H. Thiele.**



Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchhandlerei des Waisenhause.